



**Nationaler Beirat für das  
EU-Programm Erasmus+: Jugend in Aktion**

**beim BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND**

**Protokoll  
der 4. Sitzung  
vom 25. Oktober 2016, 14:00 Uhr bis 26. Oktober 2016, 13:00 Uhr  
im Gustav-Stresemann-Institut Bonn**

**zu TOP 1. Begrüßung durch das BMFSFJ**

Herr Finke-Timpe begrüßt die Teilnehmer/-innen und eröffnet die Sitzung. Eine Liste der Teilnehmer/-innen liegt dem Protokoll bei. Das Protokoll der letzten Sitzung vom Februar 2016 ist auf der Webseite von JUGEND für Europa veröffentlicht und wurde am 18.10. mit dem Material zur Sitzung verschickt. Der Auftrag aus dem Protokoll, „eine Auswertung der geförderten sektorübergreifenden Projekte sowie Projektbeispiele für die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule vorzustellen“, wird angesichts der Agenda für die aktuelle Sitzung auf die Sitzung im März 2017 verschoben.

Patricia Friedrich stellt sich als Vertreterin des DJI als neues Mitglied des Beirats vor.

Herr Wicke berichtet vom Festakt zum 20-jährigen Bestehen des Europäischen Freiwilligendienstes. Herr Wiedermann fragt nach dem Europäischen Freiwilligenkorps. Herr Wicke erläutert, es seien noch keine genauen Informationen verfügbar, insb. noch nicht über die Anbindung an die derzeit bestehenden Strukturen des Europ. Freiwilligendienstes.

**zu TOP 2: Empfehlungen für die Besetzung des Evaluierungskomitees**

Herr Beckers informiert über das Verfahren zur Besetzung des Evaluierungskomitees (EK) und zum Stand der Rückmeldungen auf den im Vorfeld der Sitzung versandten Aufruf zur Benennung von Vorschlägen. Es werden vorgeschlagen:

1. Daniel Adler - BKJ
2. Karin Barese - DBJR
3. Astrid Weber - BJR

4. Ferdinand Rissom – Deutsche Sportjugend.
5. Michael Bogatzki - AKLHÜ
6. Annett Wiedermann – Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

Die Vorschläge werden an die Nationale Agentur für das Berufungsverfahren weitergegeben.

### **zu TOP 3: Stellungnahme des Beirats zum Programmleitfaden 2017 sowie zum Bericht des Europäischen Parlaments zur Umsetzung des Programms Erasmus+: Jugend in Aktion**

Die Stellungnahmen wurden im Vorfeld der Sitzung an den Beirat verschickt. Herr Wicke berichtet zum Prozess. Es hat zu beiden Stellungnahmen eine vorbereitende AG des Beirats gegeben. Die Entwürfe wurden im Beirat im schriftlichen Verfahren abgestimmt. Anmerkungen aus der Stellungnahme zum Programmleitfaden wurden in dem entsprechenden Dokument für 2017 bereits berücksichtigt. Der Jugendbereich ist im Berichtsentwurf deutlich erkennbar.

Der Bericht des CULT-Ausschusses des Europäischen Parlaments soll bis Ende November im Ausschuss verabschiedet werden. Es gab im Vorfeld Konsultationen, Gespräche sowie eine Anhörung im Ausschuss. Grundlage waren u.a. zwei Studien zur Umsetzung des Programms, die der Ausschuss selber in Auftrag gegeben hat. Der Bericht bildet den Beitrag des Europäischen Parlaments zur Zwischenevaluierung des laufenden Programms sowie die Grundlage für die Diskussion des neuen Programms.

Einzelne Beiratsmitglieder merken kritisch an, dass Stellungnahmen des Beirats nicht in dessen Namen versendet werden. Herr Stammberger erläutert das Verfahren zur Erstellung der Stellungnahmen und zu deren Verbreitung. Er weist dabei insbesondere darauf hin, dass der Beirat ein Beratungsgremium des BMFSFJ sei, dessen fachlicher Input und Expertise für die eigene Positionierung durch das BMFSFJ genutzt würden. Zudem würden die Beschlüsse und Positionspapiere des Beirats, wie in der Vergangenheit auch, im Internet veröffentlicht und seien öffentlich zugänglich. Das BMFSFJ weist außerdem darauf hin, dass durch das integrierte Programm seit 2014 eine Koordination der Positionen notwendig sei und im Gegensatz zu Jugend in Aktion die Federführung für das Gesamtprogramm Erasmus+ nicht beim BMFSFJ liege.

Herr Wicke erläutert die Haltung der Agenturen im Rahmen des Netzwerks der Agenturen im Jugendbereich. Eine gemeinsame Abstimmung zur Einschätzung der Programmumsetzung erfolgte bereits während der niederländischen Ratspräsidentschaft 2016. Die Ergebnisse fließen sowohl in die Zwischenevaluierung als auch in weitere Diskussionen und Anhörungen ein.

### **zu TOP 4: Zwischenevaluierung des Programms Erasmus+: Jugend in Aktion**

Der Fragenkatalog zur Zwischenevaluierung sowie die beiden eingegangenen Rückmeldungen aus dem Beirat wurden im Vorfeld der Sitzung versandt.

Herr Stammberger erläutert das Verfahren zur Erstellung des gemeinsamen nationalen Berichts. Die sektorspezifischen Berichte sollen bis zum 31.12.2016 vorliegen. Jeder Bericht soll etwa 25 Seiten umfassen. Im Jugendbereich wurde ein mehrstufiges Verfahren angewandt, u.a. um eine Beteiligung des Beirats und anderer Akteure zu gewährleisten. Die sektorspezifischen Berichte werden im Laufe des ersten Halbjahres 2017 von einer Redaktionsgruppe der Nationalen Behörden zusammengefasst. Der Bericht des Jugendbereichs soll in adäquater Form veröffentlicht werden.

Herr Dr. Otten stellt den bisherigen Stand der Beantwortung der 21 Fragen zur Zwischenvaluierung vor und erläutert, dass der 25-seitige Bericht eine Zusammenfassung der Ergebnisse darstellt und einen Anhang mit Quellen und Beweisführung erfordert. Der Beirat diskutiert jeweils den Antwortentwurf zu den Fragen der Zwischenevaluierung.

Das Ergebnis der Diskussion wird in den nächsten Textvorschlag eingearbeitet, der bis Ende 2016 vorliegen soll. Die AG des Beirats wird sich voraussichtlich Mitte Dezember treffen, um die dann vorliegende Fassung zu beraten und für die vorläufige Finalisierung zu bearbeiten.

## **zu TOP 5: Umsetzung von Erasmus+: Jugend in Aktion in 2016 / Arbeitsplanung 2017**

### **5.a. Umsetzung 2015**

#### **Quantitative Auswertung der Umsetzung des Programms 2016**

Herr Beckers erläutert den aktuellen Stand der Programmumsetzung 2016 (die Präsentation wurde im Nachgang zur Sitzung versandt). Insgesamt ist eine stabile Antragssituation zu verzeichnen mit einer leichten Erhöhung der Gesamtantragszahl. Im Bereich der Leitaktion 3 / Strukturierter Dialog gibt es einen Rückgang der Antragszahlen, der vor allem auf die ungünstigen Finanzierungsbedingungen bzw. das limitierte Budget zurückzuführen sei.

Sämtliche zur Verfügung stehenden Fördermittel werden in 2016 verausgabt. In 2017 wird das zur Verfügung stehende Budget um ca. 4 Mio. € steigen. *(Aktualisiert steigen die Mittel im Vergleich zu 2016 um 6,1 Mio. Euro, Anm. MvH)*

#### **Einschätzung der bisherigen Programmumsetzung**

Herr von Hebel präsentiert eine Einschätzung der bisherigen Programmumsetzung aus der Sicht der Nationalen Agentur (die Präsentation wurde im Nachgang zur Sitzung versandt).

In der Diskussion wurden die folgenden Punkte thematisiert:

Insgesamt ist die hohe Ablehnungsquote problematisch, diese Problemlage wird sich mglw. mit dem wachsenden Budget abschwächen. Die Entwicklung funktionaler IT-Tools für NAs und Antragsteller ist immer noch nicht abgeschlossen, aber deutlich weiter fortgeschritten.

Problematisch bleibt die hohe Zahl der Fachkräftemaßnahmen, die sich nur in geringem Maße auf die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe beziehen und entsprechend wenig Wirkungen über den unmittelbaren Projektkontext hinaus erzielen. Die Situation wird sich mglw. aufgrund der angepassten gleichen Fördersätze für Jugendbegegnungen und Fachkräftemaßnahmen für 2017 verändern, so dass weniger originäre Antragsteller im Bereich der Jugendbegegnungen die Antragstellung im Bereich der Mobilität von Fachkräften vorziehen. Seitens des Beirats wird dazu ein fachlicher Diskurs zur Entwicklung dieses Aktionsbereiches unter Einbeziehung der Ausbildungsstätten und Fortbildungsinstitutionen eingefordert.

Die Schwerpunktsetzung im Arbeitsprogramm Erasmus+ ist eine Reaktion auf die politischen Inhalte der Paris Declaration und der veränderten europäischen Migrationspolitik. Diese Entwicklung wird im Beirat begrüßt, da sich damit das Programm wieder mehr im originären Bereich der Jugendarbeit bewegt.

Mit der Zukunftskonferenz zum Europäischen Freiwilligendienst am 20./21.10.2016 wurde ein notwendiger Prozess der Reflektion über die Praxis und das Profil des EFD angestoßen, der im kommenden Jahr auf die europäische Ebene getragen werden soll. Zielsetzung ist es, neben der Qualitätssicherung das „Europäische“ im EFD stärker herauszuarbeiten. Seitens des Beirats wird auf die unbefriedigende Situation bei der Verteilung der Begleitseminare auf die Bildungsträger und die z.T. fehlende Auslastung hingewiesen. Weiterhin offen ist die rechtliche Klärung der Beteiligung von 17-Jährigen am EFD.

Die Strategischen Partnerschaften in der Leitaktion 2 haben ein großes Potential als Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe. In Teilen bleibt dieses Potential noch ungenutzt. Insbesondere wird es darum gehen, den dezidierten Bezug zum Jugendbereich bzw. zur Kinder- und Jugendhilfe zu stärken und mit Hilfe der Förderstrategie in die Einrichtungen und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe zu kommunizieren. Aus Sicht des Beirats werden die Verbreitung von Beispielen guter Praxis und die Einbeziehung der kommunalen Ebene als zentrale Anknüpfungspunkte dafür gesehen.

Eine Lösung für die seit Programmbeginn bestehenden Schwierigkeiten bei der Bewertung der Transnationalen Jugendinitiativen, die aus der Verortung dieser Aktivitäten in der Leitaktion 2 resultiert, zeichnet sich bisher nicht ab.

Die Förderstrategie für Projekte des Strukturierten Dialogs ist richtig, die Umsetzung leidet aber weiterhin unter der aufgrund der Richtlinien und des Budgets unzureichenden Förderpraxis. Gleichzeitig gibt es eine sehr unterschiedliche Praxis und politische Wahrnehmung dieser Aktion in den verschiedenen Programmländern. Der Beirat bedauert unter den aktuellen politischen Vorzeichen diese Entwicklung und betont, dass gerade dieser Aktionsbereich einer inhaltlichen Weiterentwicklung und politischen Unterstützung bedarf.

## **5.b. Arbeitsplanung zur Umsetzung von Erasmus+: Jugend in Aktion 2017**

### **Informationen zu Veränderungen in der Programmumsetzung 2017**

Herr Beckers präsentiert die geplanten Veränderungen der Programmrichtlinien für 2017 (die Präsentation wurde im Nachgang zur Sitzung versandt). Der neue Benutzerleitfaden ist unter [www.jugend-in-aktion.de](http://www.jugend-in-aktion.de) veröffentlicht.

Es sind einige Anpassungen der Richtlinien im Benutzerleitfaden vorgenommen worden, die u.a. auch vom Beirat gefordert worden sind. Neu ist die Einführung des sogenannten „Strategic EVS“ für erfahrene EFD-Organisationen zur verstärkten inhaltlichen-konzeptionellen Gestaltung und Entwicklung von EFD-Projekten.

Herr von Hebel präsentiert die im Programmausschuss beschlossenen und im Benutzerleitfaden beschriebenen Programmprioritäten für 2017. Die Prioritäten sind die Umsetzung der Paris Declaration, die Förderung von Empowerment junger Menschen, sozialem Entrepreneurship, Jubiläum 30 Jahre Erasmus, Virtual Exchanges.

### **Jahresarbeitsprogramm JUGEND für Europa 2017**

Herr von Hebel präsentiert die Überlegungen der Nationalen Agentur für die Jahresarbeitsplanung 2017 (Präsentation siehe Anlage).

Der Beirat betont, dass bei den Verhandlungen um das geplante Europäische Solidaritätskorps darauf geachtet und gedrängt werden soll, Doppelstrukturen zu vermeiden, Standards nicht unterhalb des EFD einzurichten und eine weitergehende Verzweckung von Freiwilligendiensten zu vermeiden.

Der Beirat verweist hinsichtlich des Schwerpunktes Migration auf die EU-Jugendstrategie und die Umsetzung in Deutschland und regt an, Verbindungen zur Arbeit der Bund-Länder AG herzustellen.

Der Beirat unterstützt die Thematisierung der Situation in Europa, europäischer Bürgerschaft und die Rolle des Programms durch das Fachforum Europa und/oder zusätzliche Konferenzen.

Herr von Hebel und Herr Stammberger verweisen auf die gemeinsame Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre Erasmus+ am 24.1.2017 in Berlin.

### **zu TOP 6: Bericht der Arbeitsgruppen des Beirats zu Inclusion und Diversität sowie zu den Strategischen Partnerschaften**

Der Bericht wird verschoben.

### **zu TOP 7: Berichte und Ausblicke Termine und Veranstaltungen 2016 / 2017**

Die Berichterstattung erfolgt schriftlich und liegt dem Protokoll bei.

### **Termine**

Die nächsten Beiratssitzungen finden am 15.03.2017 sowie am 26. / 27.9.2017 jeweils in Bonn statt.

Bonn, Februar 2017